

Schulcurriculum						DEUTSCH Sekundarstufe II Jahrgangsstufe Q1 (Grundkurs)			Stand: 31.08.2026		
Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern					
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung			
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV1 „Literatur um 1800“ Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Romantik. Untersuchung zentraler Themen und Motive der Romantik (exemplarisch auch deren Verarbeitung im 20./21. Jhd.)	Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 224-392. ETA Hoffmann: Der Sandmann	Die Schüler und Schülerinnen ... • erfassen romantische Literaturtheorien und Weltansichten. Sie erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). (I, II, III) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung romantischer Lyrik. (I, II) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (I, II, III, IV)) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. Dabei vergleichen sie ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. (I, II, III, IV) • erfassen die Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt und ihre Bedeutung für die Analyse und Interpretation lyrischer Texte. (I, II, III, IV) • erläutern sprachliche und literarische Phänomene der Romantik. (I, II, III, IV) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. (I, II) stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (I, II, III) • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens. (I, II, III) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II, III) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II, III, IV) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. Dabei analysieren sie sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II; III; IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • erklären Merkmale facettenreicher Leserlenkung. (I, II; III, IV) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)	Klausur Typ IA und/ oder IB (Analyse eines literarischen Textes und/oder Vergleichende Analyse)	Romantische Weltansicht unter besonderer Berücksichtigung theologischer und transzendenter Überlegungen	Informationen in digitalen Organisationsformen zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1) Gedichte visuell gestalten (Textgestaltung, visuelle Gestaltung in eine neue Form bringen) (MKR 1.1; 1.2; 4.2)					

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 2 <u>Der zerbrochene Krug“ (H. v. Kleist)</u> Dramenanalyse nach Figurengestaltung, Handlungsablauf, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, Frage nach dem poetologischen Konzept	Kleist: Der Zerbrochene Krug Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 172-186.	Die Schüler und Schülerinnen ... • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (III, IV) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziele. (I, II) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. (I, II, III) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung. (I, II, III, IV) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III, IV) • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation. (I, II, III, IV) • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen. (I, II, III, IV) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (I, II, III, IV) • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. (III, IV) • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (II, III, IV) • analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (III, IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der Gestaltung und der Konzeption von Kleists Lustspiel. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)		Klausur Typ IA (Analyse eines literarischen Textes) oder IIA (einen Sachtext analysieren)	Moralische Werte und Handlungsmaximen auf dem Prüfstand. Hinterfragen des eigenen moralischen Kompasses vor dem Hintergrund christlicher Werteorientierung	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)	
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV3 <u>„Heimsuchung“ (J. Erpenbeck)</u> Erzähltextanalyse nach Figurengestaltung, Handlungsablauf, Dialoggestaltung, sprachlicher Gestaltung	Erpenbeck: Heimsuchung Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 160-171	Die Schüler und Schülerinnen ... • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II, III, IV) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. (I, II, III, IV) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II, III, IV) • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Be-		Klausur: Typ IA (Analyse eines literarischen Textes)	Moralisches Handeln in zwischenmenschlicher Interaktion und in verschiedenen Lebenslagen. Wertepluralismus und Orientierungsmuster.	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Ma- terialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Metho- denkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien-kompe- tenz	individuelle Förderung
			rücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),(I; II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (I, II, III) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II) • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (III, IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (III, IV) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). (III) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. (IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der literarischen Konzeption von Erpenbecks Roman. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)					

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV4 <u>Heimsuchung im literarischen Vergleich.</u> Themen des Romans im strukturellen literarischen Vergleich unter besonderer Berücksichtigung von Figurengestaltung, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung.		Die Schüler und Schülerinnen ... • wenden die verschiedenen figurativen Typen Erpenbecks in vergleichender Form auf Figuren anderer Werke an. (I, II, III) • analysieren vergleichend literarische Probleme im Texttransfer. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II) • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (III, IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (III, IV) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). (III) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. (IV). • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. (III, IV) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)		Klausur Typ IIA (Erörterung eines Sachtextes im Vergleich mit einem literarischen)			

Schulcurriculum				DEUTSCH Sekundarstufe II Jahrgangsstufe Q1 (Leistungskurs)			Stand: 31.08.2026		
Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordng	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung	
Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV1 „Literatur um 1800“ Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Romantik. Untersuchung zentraler Themen und Motive der Romantik (exemplarisch auch deren Verarbeitung im 20./21. Jhd.)	Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 224- 392. ETA Hoffmann: Der Sandmann	Die Schüler und Schülerinnen ... • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Be- rücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. (I, II, III) • erfassen romantische Literaturtheorien und Weltansichten. Sie erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). Sie ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (I, II, III, IV)) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-ge- sellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) und erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen). (I, II) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung romantischer Lyrik. (I, II) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. Dabei vergleichen sie ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. (I, II, III, IV) • erfassen die Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt und ihre Bedeutung für die Analyse und Interpretation lyrischer Texte. (I, II, III, IV) • erläutern sprachliche und literarische Phänomene der Romantik. (I, II, III, IV) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. (I, II) stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kri- terien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Lese- ziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (I, II, III) • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berück- sichtigung der Formen des lyrischen Sprechens. (I, II, III) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergrei- fenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zu- samme. (I, II, III) • interpretieren strukturell unterschiedliche lyrische Werke, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsfor- men und poetologischer Konzepte. (I, II, III) • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation (I, II) • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hinter- gründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). (I, II, III) • interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksich- tigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte (I, II; III) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Unter- suchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II, III, IV) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. Dabei analysieren sie sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II; III; IV)	Klausur Typ IA und/ oder IB (Analyse eines literarischen Textes und/oder Vergleichende Analyse)	Romantische Weltansicht unter besonderer Berücksichtigung theologischer und transzendenter Überlegungen	Informationen in digitalen Organisationsformen zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1) Gedichte visuell gestalten (Textgestaltung, visuelle Gestaltung in eine neue Form bringen) (MKR 1.1; 1.2; 4.2)			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordng	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			• interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • erklären Merkmale facettenreicher Leserlenkung. (I, II; III, IV) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)					
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV2 <u>Der zerbrochene Krug“ (H. v. Kleist)</u> Dramenanalyse nach Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, Frage nach dem poetologischen Konzept	Kleist: Der Zerbrochne Krug Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 172-186.	Die Schüler und Schülerinnen ... • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II, III) • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. (I,II,III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (III, IV) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibzie. (I, II) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. (I, II, III) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung. (I, II, III, IV) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III, IV) • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation. (I, II, III, IV) • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation (I, II) • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen. (I, II, III, IV) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (I, II, III, IV) • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. (III, IV) • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (II, III, IV) • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (III, IV) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)	Klausur Typ IA (Analyse eines literarischen Textes) oder IIA Analyse eines Sachtextes)	Moralische Werte und Handlungsmaximen auf dem Prüfstand. Hinterfragen des eigenen moralischen Kompasses vor dem Hintergrund christlicher Werteorientierung	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordng	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV3 „Heimsuchung“ (J. Erpenbeck) Erzähltextanalyse nach Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachlicher Gestaltung	Erpenbeck: Heimsuchung Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 160- 171	Die Schüler und Schülerinnen ... • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II; III; IV) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Text. (I, II, III, IV) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. (I, II, III) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II, III, IV) • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),(I; II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (I, II, III) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II) • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (III, IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II) • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (III, IV) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). (III) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. (IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der literarischen Konzeption des Romans. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)	Klausur: Typ IA (Analyse eines literarischen Textes)	Moralisches Handeln in zwischenmenschlicher Interaktion und in verschiedenen Lebenslagen. Wertepluralismus und Orientierungsmuster.	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)		
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation	UV4 Heimsuchung im literarischen Vergleich.	Hauptmann Bahnwärter: Thiel	Die Schüler und Schülerinnen ... • wenden die verschiedenen figurativen Typen Erpenbecks in vergleichender Form auf Figuren anderer Werke an. (I, II, III) • analysieren vergleichend literarische Probleme im Texttransfer. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III)	Klausur Typ IIA (Analyse eines Sachtextes)				

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordng	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
IV: Medien	Referenzwerk: Bahnwärter Thiel (Hauptmann) im strukturellen Vergleich unter besonderer Berücksichtigung von Figurengestaltung, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung.		• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II) • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssitu-ation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Kon-struktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, ad-ressaten- und situationsgerecht. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Unter-suchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (III, IV) • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. (I, II, III) • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hinter-gründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). (I, II, III) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asym-metrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III) • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation (I, II) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) (I, II) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (III, IV) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). (III) • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. (III, IV) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. (IV).					

Schulcurriculum				DEUTSCH Sekundarstufe II Jahrgangsstufe Q2 (Grundkurs)			Stand: 16.09.2026		
Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung	
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 1 „Nathan der Weise“ (G. E. Lessing) Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, Frage nach dem poetologischen Konzept, strukturell unterschiedliche Texte vergleichen	Lessing: Nathan der Weise	Die Schüler und Schülerinnen ... • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (III, IV) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziele. (I, II) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. (I, II, III) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung. (I, II, III, IV) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III, IV) • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation. (I, II, III, IV) • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen. (I, II, III, IV) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (I, II, III, IV) • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. (III, IV) • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (II, III, IV) • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (III, IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der Gestaltung und der Konzeption von Kleists Lustspiel. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)	Klausur Typ IA (Analyse eines literarischen Textes), oder IIA (Analyse eines Sachtextes)	Moralisches Handeln in zwischenmenschlicher Interaktion und in verschiedenen Lebenslagen. Wertepluralismus und Orientierungsmuster.	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)	I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien		

I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV2 <u>„Sprache“</u> Spracherwerbsmodelle und -theorien; Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 138-159, S. 422-461	Die Schüler und Schülerinnen ... • erfassen Spracherwerbstheorien und ihnen zugrunde liegende Weltansichten. Sie erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau linguistischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). (I, II, III) • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand. (I, II, III) • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. (I, II, III) • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). (I, II, III) • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen. (I, II, III) • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels. (I, II) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. (I, II) • ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen. (II, IV) • wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an. (I, II) • beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen. (I, III) • • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen. (I, II, III) • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte. (I, II, III) • beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen. (I, II, III, IV) • erläutern sprachliche Phänomene. (I, II, III, IV) • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (I, II, III) • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens. (I, II, III) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II, III) • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten. (I, II; III) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II, III, IV) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. Dabei analysieren sie sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II; III; IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • erklären Merkmale facettenreicher Leserlenkung. (I, II; III, IV) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)	Klausur Typ IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischen Bezug)	Sensibilisierung der Sprache als positive und negative Kraft	Informationen in digitalen Organisationsformen zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1) Gedichte visuell gestalten (Textgestaltung, visuelle Gestaltung in eine neue Form bringen) (MKR 1.1; 1.2; 4.2)	
I: Sprache II: Texte	UV3	Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe Lehrwerk	Die Schüler und Schülerinnen ... • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II, III)	Klausur: Typ IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten)		Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
III: Kommunikation IV: Medien	„Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen“ Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation, schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 16- 33, S. 394-429	fenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II; III; IV) • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. (I, II, III, IV) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Text. (I, II, III, IV) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II, III, IV) • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),(I; II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (I, II, III) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II) • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (III. IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (III, IV) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). (III) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. (IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der literarischen Konzeption von Erpenbecks Roman. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)				clustern. (MKR 1.2; 3.1)	
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV4 Wiederholung / Abiturvorbereitung Texte und Sprache, Aufgabenarten; Übungen zu den Klausurformaten; mündliche Abiturprüfung							

Schulcurriculum						DEUTSCH Sekundarstufe II Jahrgangsstufe Q2 (Leistungskurs)			Stand: 16.09.2026		
Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern					
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung			
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 1 „Faust I“ (J. W. Goethe) Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, Frage nach dem poetologischen Konzept, strukturell unterschiedliche Texte vergleichen	Goethe: Faust. Der Tragödie Erster Teil	Die Schüler und Schülerinnen ... • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (III, IV) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziele. (I, II) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. (I, II, III) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung. (I, II, III, IV) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III, IV) • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation. (I, II, III, IV) • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen. (I, II, III, IV) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (I, II, III, IV) • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. (III, IV) • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (II, III, IV) • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. (III, IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der Gestaltung und der Konzeption von Kleists Lustspiel. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). (I, II, III)		Klausur Typ IA (Analyse eines literarischen Textes), IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) oder IIA (Analyse eines Sachtextes)	Moralisches Handeln in zwischenmenschlicher Interaktion und in verschiedenen Lebenslagen. Wertepluralismus und Orientierungsmuster.	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)	I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV2 „Sprache“ Spracherwerbsmodelle und -theorien; Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 138-159, S. 422-461	Die Schüler und Schülerinnen ... • erfassen Spracherwerbstheorien und ihnen zugrunde liegende Weltansichten. Sie erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau linguistischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). (I, II, III) • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand. (I, II, III) • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. (I, II, III) • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). (I, II, III) • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen. (I, II, III) • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels. (I, II) • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. (I, II) • ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen. (II, IV) • wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an. (I, II) • beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen. (I, III) • vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis) (I, II, III) • vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen. (I, II) • formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge. (I, II, III) • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen. (I, II, III) • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte. (I, II, III) • beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen. (I, II, III, IV) • erläutern sprachliche Phänomene. (I, II, III, IV) • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (I, II, III, IV) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (I, II, III) • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen. (I, II, III) • interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens. (I, II, III) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. (I, II, III) • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. (II, IV) • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten. (I, II, III) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (I, II, III, IV) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. Dabei analysieren sie sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II, III, IV) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV)		Klausur Typ IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischen Bezug)	Sensibilisierung der Sprache als positive und negative Kraft	Informationen in digitalen Organisationsformen zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1) Gedichte visuell gestalten (Textgestaltung, visuelle Gestaltung in eine neue Form bringen) (MKR 1.1; 1.2; 4.2)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikati on IV: Medien	UV3 „ <u>Sprache in politisch- gesellschaftlichen Verwendungszusammenhäng en</u> “ Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale politisch- gesellschaftlicher Kommunikation, schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch- gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	Lehrwerk Deutsch kompetent Oberstufe (Klett Verlag) S. 16- 33 S. 394-429	Die Schüler und Schülerinnen ... • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Lese- ziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. (II, III, IV) • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergrei- fenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zu- sammen. (I, II; III; IV) • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten und media- len Gestaltungen. (I, II, III) • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichti- gung von Persönlichkeitsrechten. (I, II, III, IV) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. (I, II, III) • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Text. (I, II, III, IV) • unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deu- tende und wertende Aussagen. (I, II; III) • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. (I, II, III, IV) • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Be- rücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ). (I, II) • erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thema- tische, diachrone und synchrone Zusammenhänge. (I, II, III; IV) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (I, II, III) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. (I, II, III) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. (I, II, III) • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. (I, II) • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich kom- plexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. (II, IV) • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Kon- struktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, ad- ressaten- und situationsgerecht. (I, II, III) • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Unter- suchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. (III, IV) • formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge. (I, II, III) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. (III, IV) • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. (I, II) • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asym- metrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). (I, II, III) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten- gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. (III, IV) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). (III) • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. (IV) • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der literarischen Konzeption von Erpenbecks Roman. (I, II) • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie. (I, II, III) • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kri-	Klausur: Typ IA (Analyse eine literarischen Textes), IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten)		Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			terien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und se- mantische Variationsbreite). (I, II, III)					
I: Sprache II: Texte III: Kommunikati on IV: Medien	UV4 <u>Wiederholung</u> / <u>Abiturvorbereitung</u> <u>Texte</u> und <u>Sprache</u> , <u>Aufgabenarten; Übungen zu</u> <u>den Klausurformaten;</u> <u>mündliche Abiturprüfung</u>							